

Große Geländeveranstaltungen

im Sommersemester 2019

Studienprojekte / Forschungspraktika

– Große Exkursionen

Vom **13.- 19. Dezember** findet die **Anmeldephase in OLAT** für die Großen Geländeveranstaltungen (Große Exkursionen - nur BSc, LA BSc+Master -, Studienprojekte -Fachbachelor / Forschungspraktika - Fachmaster) sowie für die Hauptseminare (Bachelorstudiengänge; Lehramtsmaster) und die Vertiefungsseminare im Master-Studiengang ‚Globale Transformationen und Umweltveränderungen‘ statt. Die Auswahl der Teilnehmer wird bei Überbuchungen nach Bedürftigkeit innerhalb des Studienverlaufs erfolgen.

Die Anmeldung in OLAT wird freigeschaltet **von Donnerstag, dem 13. Dezember, ab 14 Uhr bis zum Mittwoch, 19. Dezember, 14 Uhr.**

Die Voraussetzungen zur Teilnahme gemäß FSB müssen erfüllt sein:

Bedingungen Exkursionen

für BSc: Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase. Die Module GEO12-EIN, GEO12-PHY-, GEO12-ANT, GEO12-MET 1,2,3 müssen zu Beginn des Sommersemesters abgeschlossen (d.h. in STiNE) eingetragen sein.

Für Bachelor LA GYM 1 UF: Erfolgreicher Abschluss der Mündlichen Prüfung oder vorliegende Anmeldung (GEO12-MP) dazu.

Für Master LA GYM 2 UF, LAPS, LAB, LAS: Je nach Bedürftigkeit und lt. FSB vorgesehenem Semester

Alle weiteren interessierten Studierenden der Studiengänge mit Exkursionsmodulen im Studiengang können sich ebenfalls anmelden und werden gegebenenfalls bei ausreichender Platzanzahl berücksichtigt.

Bedingungen Studienprojekte

Bedingungen Studienprojekte / Forschungspraktika (nur Fachbachelor bzw. Fachmaster):

Zulassungsvoraussetzungen:

Für BSc GEO-STU und GEO-STU-INT: Erfolgreicher Abschluss der Einführungs- und Aufbauphase und Abschluss von mind. 2 Übungen aus dem Modul GEO12-Met4.

Für alle Master: GEO-STU2 (V2): ab zweites bzw. drittes Semester

Da die Veranstaltungen im Wintersemester 2018/19 zum Zeitpunkt der Anmeldung in OLAT noch nicht beendet sind, müssen Anmeldungen für die Lehrveranstaltungen der o.g. Module vorliegen.

Die Vergabe erfolgt nach Dringlichkeit.

Die vorläufig ermittelten Teilnehmer/innen werden **zeitnah** bekannt gegeben (**siehe "Aktuelle Nachrichten" auf der Institutshomepage und zusätzlich Benachrichtigung über OLAT**). Der erste Besprechungstermin zur Exkursion bzw. zum Studienprojekt/Forschungspraktikum ist unbedingt wahrzunehmen, um die Teilnahme mündlich (oder möglicherweise schriftlich) zu bestätigen, da ansonsten der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Hamburg, am 12.12.2018

gez. Prof. Dr. Christof Parnreiter - Geschäftsführender Direktor –

Alle Termine stehen noch unter dem Vorbehalt, dass Änderungen notwendig werden könnten. Bitte achten Sie auf Nachrichten bzw. Updates an dieser Stelle und lesen Sie genau die Anleitungstexte zur Prioritätensetzung in OLAT.

Die verbindlichen Vorbesprechungen werden in den letzten beiden Wochen der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2018/19 angesetzt und unter den Neuigkeiten auf der Homepage separat veröffentlicht. Im Rahmen dieser Vorbesprechungen findet die endgültige Platzvergabe durch die Veranstalter/innen statt. Wer ohne entsprechende Absprache nicht zur Vorbesprechung kommt (es kann auch eine Vertretung geschickt werden), verliert ggf. den zugewiesenen Platz.

63-050/51/52 Studienprojekt mit Begleitübung (BSc: Modul GEO-STU; MSc: Modul GEO-STU2)

Titel der LV: „Klimagerechtigkeit“

LV-Nr.: 63-050

DozentInnen: Leitung: **Dr. Katharina Schmidt, Dr. Tobias Schmitt**

Geländezeit: 10 bis 14 Tage zwischen Ende Juli und Ende August 2019 (wird im Rahmen der Vorbesprechung festgelegt)

Begleitübung:

- 3 vorbereitende Doppelsitzungen (April & Mai 2019) und eine Blockübung vom 14.06.-16.06 (2019)
- (Empfehlung zur theoretischen Vorbereitung: Besuch des Seminars ‚Klimagerechtigkeit‘ (Tobias Schmitt) ebenfalls SoSe 2019)

Ort: Geomatikum

Beginn: n.V.

Kosten/Kalkulation:

- ca. 500 Euro (inkl. Übernachtung Campingplatz/Vorbereitungsseminar) zzgl. Anfahrtskosten
- Klimasensible Veranstaltung: Wir werden hauptsächlich ÖPNV und Fahrräder zur Fortbewegung nutzen.

Plätze: 20

Inhalte:

Nachdem die Verhandlungen zur Eindämmung eines fortschreitenden globalen Klimawandels auf internationaler Ebene nur zu sehr begrenzten Erfolge hinsichtlich der Emissionsreduzierung und einer grundlegender Veränderungen der fossilen Produktions- und Lebensweise geführt haben, haben in den letzten Jahren verschiedene soziale Bewegungen verstärkt damit begonnen, die Bearbeitung des Klimawandels auf ihre Agenda zu setzen. In Deutschland hat sich dabei die Frage nach dem Ausstieg aus der Kohleproduktion zu einem wesentlichen Ansatzpunkt herauskristallisiert. Mit Hilfe direkter Aktionen wird seit ein paar Jahren versucht, das Thema öffentlichkeitswirksam zu bearbeiten, Verantwortlichkeiten zu benennen und politischen Druck auszuüben. Die Ereignisse rund um den Hambacher Forst im Herbst 2018 haben dabei durchaus gezeigt, dass das Thema dadurch gesellschaftlich verhandelbar wird und Diskurse verändert, Handlungsoptionen erweitert und Machtverhältnisse verschoben werden können.

Doch inwieweit spielen dabei Fragen nach einer Klimagerechtigkeit – auch in Bezug auf die Verhältnisse zwischen dem Globalen Norden und dem Globalen Süden – eine Rolle?

Inwieweit werden diese Fragen auch intersektional gedacht, also Machtverhältnisse von race, class, gender, dis/ability oder age in der Debatte berücksichtigt?

Im Rahmen einer qualitativ-methodischen Auseinandersetzung mit Braunkohleabbau in Deutschland und dessen internationale Verstrickungen (z.B. Kohleimporte aus Kolumbien) und globale Dimensionen geht das Studienprojekt – ausgehend von lokalen Beispielen – den Fragen nach Klimagerechtigkeit nach. Dabei sind der thematische Fokus, die genaue Fragestellung, methodischen Zugänge und Vorgehensweisen nicht von vorneherein festgelegt, sondern werden im Laufe des

Vorbereitungsseminars gemeinsam erarbeitet. Unter anderem sollen über die Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Klimagerechtigkeit‘ im Studienprojekt auch die Möglichkeiten und Grenzen für ein engagiertes Geographie-Machen in der Forschungspraxis diskutiert werden.

63-053/54/55 Studienprojekt mit Begleitübung (BSc: Modul GEO-STU; MSc: Modul GEO-STU2)

Titel der LV:	Geo- und Ökosystemforschung Karst, Höhle 2019
LV-Nr.:	63-053
Dozenten:	Prof. Dr. Jürgen Böhner , Dr. Katharina Peterknecht
Geländezeit:	So.10.06. bis So.16.06.2019 (Pfingstferien 2019)
Begleitübung:	Do, 14.00-15.30 Uhr
Ort:	Geomatikum, R. 838
Beginn:	04.04.2019
Kosten/Kalkulation:	: 330.- EURO
Plätze:	16

63-053/54/55 Studienprojekt mit Labortagen und Methoden-Praktika – „Geo- und Ökosystemforschung Karst, Höhle 2019“
praxisorientierte 7-tägige Geländeveranstaltung mit 2 Methoden-Praktika

Lv.-Nr.: 63-053 / 63-054 / 63-055

Dozenten: Dr. Katharina Peterknecht, Prof. Dr. Jürgen Böhner

Termin: 7 Geländetage + 2 Methoden-Praktika + 1 Tagesexkursion

- **Tagesexkursion**
Bodenlehrpfad „Harburger Berge“
- **Geländeaufenthalt**
 - So.10.06. bis So.16.06.2019 (**Pfingstferien 2019**)
- **Methoden-Praktika**
 - Die Bekanntgabe der Termine erfolgt in der ersten Begleitübungssitzung (April 2019).
 - Die Praktika werden nach dem Geländeaufenthalt (Pfingstferien) stattfinden.
 - Inhalte
Verwitterungszustand des Mineralkörpers mittels Rasterelektronenmikroskop (REM)
Mineralbestandsanalyse mittels Polarisationsmikroskopie (PolMik)

studentischer Beitrag: 330€

Teilnehmerzahl: max. 16

Begleitübung Studienprojekt: voraussichtlich wöchentlich am Donnerstag, 14:00 s.t. / Raum 838

Kommentar/Inhalt:

Die praxisorientierte Geländeveranstaltung mit Labortagen sowie Methoden-Praktika (REM und PolMik) unterteilt sich in 7 Geländetage und 2 Methoden-Praktika sowie einer Tagesexkursion zum Bodenlehrpfad „Harburger Berge“.

Karst ist eine Landschaftsform, die besonders durch eine mangelnde Wasserverfügbarkeit an der Landoberfläche geprägt ist. Die meteorologischen Niederschläge werden durch Kluft- und Spaltensysteme schnell und ungefiltert in den subterranean Karst (Höhlen) abgeführt und stehen der Vegetation an der Oberfläche nicht mehr zu Verfügung. Diese defizitäre Wasserverfügbarkeit führt lokal zur Unterversorgung der natürlichen Vegetation und der Landwirtschaft aber auch zur Gefährdung der lokalen Trinkwasserversorgung. Weiterhin werden durch die schnelle Wasserdrainage Schadstoffe wie Nitrate, Mikroorganismen und Pestizide in den Grundwasserspeicher transportiert und bedrohen dort potentielle Trinkwasserreservoirs. Diese besonderen hydrologischen Eigenschaften und der prominente Flächenanteil von 30% der weltweiten Landoberfläche machen Karstlandschaften zu einem wichtigen Siedlungs- und Lebensraum für Menschen, der sehr sensibel auf Umwelteinflüsse reagiert.

Ziel des Studienprojektes „Geo- und Ökosystemforschung Karst, Höhle 2019“ ist die Erfassung von geogenen und organogenen Stoffkreisläufen im Karst der Fränkischen Alb anhand hydrochemischer und sedimentpetrographischer Analysen unter Berücksichtigung vegetations- und klimainduzierter Einflüsse. Dazu werden im ersten Schritt im Gelände die karstspezifische geomorphologische Reliefentwicklung und deren Bedeutung für die landwirtschaftliche Nutzung, die Trinkwasserversorgung und den Tourismus betrachtet. Anhand des geologischen Aufbaus der besuchten Regionen und deren Landschaftgenese durch Verkarstung werden die relief-bildenden Elemente der Verkarstung der Karstprovinzen im Gelände aufgenommen und diskutiert.

Zielgebiet des Studienprojektes ist die nördliche Frankenalb zwischen Bamberg, Bayreuth und Erlangen.

Während der Geländearbeit werden Daten zu Wasserchemie, Sedimentzusammensetzung, Vegetation und Witterung erhoben. Weiterhin werden Proben an der Karstoberfläche und in Naturhöhlen gesammelt, die anschließend im Labor der Geographie analysiert werden.

Das Studienprojekt unterteilt sich in zwei Teilschwerpunkte.

1. landschaftsgenetische Entwicklung der Frankenalb anhand von Höhlen- und Karstsedimenten
2. hydrologische Besonderheiten von Karstgebieten und die daraus resultierenden Gefährdungen der Trinkwasserversorgung

Die landschaftsgenetische Entwicklung der Frankenalb soll anhand verschiedener Höhlen- und Karstsedimente nachvollzogen werden. Zu diesem Zweck werden an verschiedenen oberirdischen Lokalitäten und in Höhlen klastische Sedimentproben genommen, um sie anschließend im Labor mit geeigneten Methoden zu analysieren und in der Begleitveranstaltung auszuwerten.

Die hydrologischen Besonderheiten von Karstgebieten und die daraus resultierenden Gefährdungen der Trinkwasserversorgung werden vor Ort und im Labor durch geeignete Experimente analysiert und in der Begleitveranstaltung ausgewertet. Exemplarisch wird an verschiedenen Quellen, Grundwasseraufschlüssen in Höhlen und oberirdischen Flüssen der Abfluss untersucht sowie verschiedene Umwelt-Parameter erhoben. Anhand der Ergebnisse soll der geogene und organogene Stofftransport sowie die Kontaminations-Gefährdung karsthydrologischer Systeme dokumentiert werden.

Anforderungen an die Teilnehmer:

Während der Exkursion werden einige Naturhöhlen besucht. Naturhöhlen sind sensible Naturräume ohne jegliche natürliche oder künstliche Beleuchtung mit zum Teil sehr unebenen Böden. Die **Fortbewegung in diesen Naturräumen erfolgt kletternd, kriechend (schlufend) und selten auch aufrecht gehend**. Diese Umgebung erfordert neben einer **erhöhten Körperkoordination** eine **sehr gute körperliche Grundkonstitution** sowie **mentale Ausgeglichenheit**. Die Teilnehmer **dürfen weder an Akrophobie (Höhenangst bzw. Angst vor und auf Leitern) noch an Klaustrophobie (Raumangst) leiden**. Die Befahrungen werden durch kompetente und versierte Höhlenforscher begleitet und betreut. Die Teilnahme an diesen Höhlenbefahrungen ist jedem Teilnehmer freigestellt.

Teilnahmebedingung:

- Teilnahme an der Vorbesprechung
- Teilnahme an der **Begleitübung** zum Studienprojekt mit Labortagen: „Geo- und Ökosystemforschung Karst, Höhle 2019“
- Teilnahme an allen **Methoden-Praktika** (nach dem Geländeaufenthalt) sowie der Tagesexkursion
- Teilnahme an allen **Vorbesprechungen und Sicherheitseinweisungen** im Rahmen der Übung.

Leistungsnachweise:

- Methodenkurzreferat
- Probenahme- und Geländeprotokolle
- Sediment-Profilskizzen analog und digitalisiert
- Laborprotokoll mit Datenmaster
- Synthese-Sitzung mit Präsentation eigener Ergebnisse
- Erstellung eines Projekt-Posters

63-056/57/58 Studienprojekt mit Begleitübung (BSc: Modul GEO-STU; MSc: Modul GEO-STU2)

Titel der LV:	Berlin und Potsdam: Geschichte und Gegenwart zweier Hauptstädte zwischen Einheit und Vielfalt
LV-Nr.:	63-056/57/58
Dozenten:	Prof. Dr. Jürgen Scheffran
Geländezeit:	07.09.-21.09.2019
Begleitübung:	Di., 12.15-13.45 Uhr + Blocktag n.V.
Ort:	Geomatikum, R. 531
Beginn:	02.04.2019
Kosten/Kalkulation:	ca. € 850,-/Person (abzüglich möglicher Zuschüsse)
Plätze:	15

Inhalte und Kommentare:

Berlin als Bundeshauptstadt und Potsdam als Landeshauptstadt von Brandenburg haben eine bewegte und eng miteinander verflochtene Geschichte. Verbindungen zu aktuellen Entwicklungen werden vielfach hergestellt (Weltkriege, Weimarer Republik, Babylon Berlin, Potsdamer Konferenz). Während des Kalten Krieges trennte die Grenze zwischen Ost und West beide Städte. Mit der deutschen Einheit wurde die Trennung überwunden und beide Städte wuchsen in einer Metropolregion zusammen, die durch hohe Vielfalt gekennzeichnet ist. 30 Jahre nach Mauerfall und Wiedervereinigung Deutschlands bietet das Geländepraktikum den Studierenden ein Spektrum an Möglichkeiten, den Wandel von Gemeinsamkeiten und Unterschieden von Berlin und Potsdam hinsichtlich physischer und humangeographischer Aspekte empirisch und integrativ zu untersuchen, von der Einbettung in die Landschaft (Gewässer, Forsten, Landwirtschaft, Klimawandel) über Wirtschaft und Politik, Stadtstruktur, Siedlungsmuster und Verkehr bis hin zu Wissenschaft, Kunst und Architektur.

Lernziel und Prüfungen:

Das übergeordnete Ziel des Forschungspraktikums ist die empirische Untersuchung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden, von Verbindungen und Trennungen der beiden Städte Berlin und Potsdam. Die TeilnehmerInnen des Forschungspraktikums bearbeiten in Kleingruppen (getrennt nach BSc/MSc Studiengängen) jeweils eigenständig entwickelte Themen- und Fragestellungen. Zu den Leistungsanforderungen zählen neben der Durchführung der empirischen Untersuchung, zwei Referate (vor und während der Untersuchungsphase), sowie eine schriftliche Ausarbeitung am Ende des Forschungspraktikums.

Voraussetzungen und Vorgehen:

Vorraussetzung für die Teilnahme am Forschungspraktikum ist die Bereitschaft zur Durchführung einer empirischen Untersuchung mit Fokus auf Berlin und Potsdam. Im Rahmen des Begleitkurses wird die Hintergrundrecherche und Themenfindung durchgeführt sowie die empirische Untersuchung inhaltlich, methodisch und logistisch vorbereitet. Ergänzt wird dies durch allgemeine Vorbereitungsreferate, die der Gruppe als gemeinsame Einführung in die Untersuchungsregion dienen. Während des Aufenthalts in Berlin/Potsdam kommt die Methode (z.B. Experteninterview, Befragungen, Beobachtungen, o.ä.) zur Anwendung. In regelmäßigen Treffen halten sich die Kursteilnehmer_innen und die Dozenten über den aktuellen Stand und vorläufige Ergebnisse der Untersuchung auf dem Laufenden. Im Anschluss an die Praxisphase werden die Daten ausgewertet und im Rahmen einer schriftlichen Ausarbeitung des Forschungspraktikums dargestellt.

Literatur:

Wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

LV 63-059

10-tg. Große Exkursion mit 2st. Begleitübung

Titel der LV:	Natur- und Kulturlandschaft im Ostseeraum Mecklenburg-Vorpommerns
LV-Nr.:	63-059
Dozenten:	Dr. Sigrid Meiners, Dr. Thomas Pohl
Geländezeit:	15.-24.03.2019
Begleitübung:	Mo, 14.15-15.45 Uhr
Ort:	Geomatikum, R. 531
Beginn:	01.04.2018
Kosten/Kalkulation:	ca. 450.- EURO
Plätze:	20

Thematische Schwerpunkte:

Am Beispiel des Küstenraums Mecklenburg-Vorpommerns lassen sich viele natur- sowie kulturräumliche Themen vertiefen, die Gegenstand des Geographiestudiums sind. Ein Schwerpunkt der Exkursion wird die Insel Rügen, aber auch Fischland, Darß und Zingst sein. Größere Städte wie Wismar oder Stralsund werden besucht. Besonders beschäftigen werden uns folgende Themen:

Die Landschaftsgeschichte im Hinblick auf die Entstehung des Ostseebeckens bis hin zur quartären Überformung durch das skandinavische Inlandeis und der nacheiszeitliche Formenschatz stellen die physisch-geographische Grundlage dar. Steilküsten aus Festgestein und aus moränischem Material sowie flache Ausgleichsküsten repräsentieren einen reichhaltigen Küstenformenschatz, den es zu erkennen gilt.

Davon ausgehend werden Landnutzung und Landnutzungsveränderungen thematisiert und die sich daraus ergebenden Probleme und Chancen des ländlichen Raumes identifiziert. Aus sozial- und wirtschaftsgeographischer Perspektive stehen Themen wie der wirtschaftliche Strukturwandel, die Geschichte des Tourismus und der Umgang mit bauhistorischem Erbe, die aktuelle Inwertsetzung touristischer Destinationen, Stadtgeschichte und aktuelle Themen der Stadtentwicklung im Fokus. Vor dem Hintergrund des demographischen Wandels sollen die Entwicklungsperspektiven schrumpfender Kleinstädte diskutiert werden.

Vorgehen und Ablauf:

Die Exkursion wird mit Kleinbussen und Mietwagen durchgeführt. Die Übernachtungen sind hauptsächlich in Jugendherbergen mit Halbpension geplant. Es ist vorgesehen, hin und wieder Fahrräder vor Ort auszuleihen. Daher sollten die Teilnehmer_innen kein Problem damit haben, Rad zu fahren. Es wird längere Wanderungen geben, die festes Schuhwerk verlangen.

Teilnehmerzahl: 20

Der vorläufige studentische Richtpreis beträgt 450 €, wobei nach der Vorbesprechung eine Anzahlung von 100 € zu leisten ist.

Die Exkursion wird durch die 2 std. Übung

LV Nr.: Übung zur nordostdeutschen Küstenlandschaft

vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

LV 63-060

32-tg. Große Exkursion mit 2st. Begleitübung

Prof. Dr. Udo Schickhoff/Maria Bobrowski

Titel der LV: Mensch und Umwelt USA Südwest / Humans and the environment USA Southwest

LV-Nr.: 63-060

Dozenten: Prof. Dr. Udo Schickhoff/Maria Bobrowski

Geländezeit: Ca. 15.08.-15.09.2019

Begleitübung: Do, 16:15-17:45 Uhr

Ort: Geomatikum, R. 838

Beginn: 04.04.2019

Kosten/Kalkulation: ca. 1000,- Euro (ohne internationalen Flug (HAM-San Francisco z.Zt. zwischen 400 und 600,- €); Zuschüsse noch nicht eingerechnet; eine konkrete Kosteninformation erfolgt bei der Vorbesprechung

Plätze: 23

Thematische Schwerpunkte:

Aus geographischer Sicht gehört der Südwesten der USA mit den in äußerst attraktiven Nationalparks geschützten spektakulären Landschaftsausschnitten und Naturwundern sowie Städten wie San Francisco und Los Angeles zu den vielfältigsten und interessantesten Exkursionszielen. Die Region ist u.a. charakterisiert durch parallel verlaufende Gebirgszüge (Rocky Mountains, Sierra Nevada, Coastal Ranges) und dazwischenliegende intramontane Becken und Ebenen sowie durch extreme räumliche Gegensätze hinsichtlich Besiedlung, Bevölkerungsdichte und wirtschaftlicher Aktivitäten. Während z.B. das Great Basin in Nevada immer noch größtenteils menschenleer ist, haben die europäischen Einwanderer das kalifornische Längstal in den letzten 150 Jahren dicht besiedelt und gründlichst umgestaltet.

Auf der Exkursion soll ein umfassendes Verständnis für die Naturraumpotenziale und ihre nicht-nachhaltige / nachhaltige Nutzung sowie für die Landschaftsveränderungen seit der europäischen Besiedlung entwickelt werden. Im Rahmen eines breiten physisch- und humangeographischen Themenspektrums stehen inhaltlich insbesondere die Kulturlandschaftsentwicklung sowie die verbliebenen, in den Nationalparks geschützten Naturlandschaften mit ihrer Flora und Fauna im Vordergrund.

Die vorgesehene Exkursionsroute führt von San Francisco aus über die Yosemite und Sequoia NPs und das Death Valley nach Las Vegas, von dort über die Nationalparks des südwestlichen Utah (Zion, Bryce Canyon, Capitol Reef, Arches), den Mesa Verde NP und das Monument Valley zum Grand Canyon, und durch die Mojave-Wüste (Joshua Tree NP) nach Los Angeles und zurück nach San Francisco. Die Fahrtstrecken werden mit Mietwagen zurückgelegt, und die Übernachtungen erfolgen auf (idyllisch gelegenen) Campingplätzen, um die Kosten möglichst gering zu halten.

Ziel der LV:

Die Exkursion dient insbesondere dem Verständnis von Geographie und Ökologie extremer Lebensräume (Gebirge, Halbwüsten und Wüsten) und von Landschaftsveränderungen im Kontext von Mensch-Umwelt-Beziehungen.

Voraussetzungen:

Die Exkursion richtet sich an Studierende mit:

- ausgeprägtem Interesse an Naturräumen, Landschaftsentwicklung und Biogeographie im Südwesten der USA
- Outdoor-Begeisterung und einer positiven Einstellung gegenüber einfachen Lebensbedingungen (Camping, Selbstverpflegung) und der gemeinsamen Erkundung der geographischen Highlights in Kalifornien, Nevada, Utah, Colorado und Arizona
- ausreichender Fitness für längere Wanderungen in grandioser Natur

Anzahl Studierende: 23

Vorläufiger Studentischer Richtpreis: ca. 1000,- Euro (ohne internationalen Flug (HAM-San Francisco z.Zt. zwischen 400 und 600,- €); Zuschüsse noch nicht eingerechnet; eine konkrete Kosteninformation erfolgt bei der Vorbesprechung)

Die Exkursion wird durch die 2-st Übung:

LV 63-061 USA Südwest: Physio- und humangeographische Grundlagen

Do, 14.15-15.45, R. 838

vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.

LV 63-061

11-tg. Große Exkursion mit 2st. Begleitübung

<i>Titel der LV:</i>	Berlin – eine fragmentierte Metropole im Wandel
<i>LV-Nr.:</i>	63-061
<i>Dozenten:</i>	Dr. habil. Christoph Haferburg
<i>Geländezeit:</i>	16.07.-26.07.2019
<i>Begleitübung:</i>	Ca. 3 Blocktermine Freitags n.V.
<i>Ort:</i>	Geomatikum, R. 531
<i>Beginn:</i>	n.V.
<i>Kosten/Kalkulation:</i>	ca. 850,- Euro; (Zuschüsse noch nicht eingerechnet; eine konkrete Kosteninformation erfolgt bei der Vorbesprechung)
<i>Plätze:</i>	16

Thematische Schwerpunkte:

Am Beispiel Berlins können alle Facetten der geographischen Stadtforschung dargestellt und untersucht werden. Als wachsende Stadt und als Bundeshauptstadt steht Berlin in Verbindung mit zahlreichen ehrgeizigen Projekten wie dem BER-Flughafen, der Neugestaltung von Arealen in Mitte (z.B. Humboldt-Forum/Schloss), aber auch mit Entwicklungen wie dem Tempelhofer Feld oder dem Park am Gleisdreieck. Nach einer Phase des städtebaulichen und stadtplanerischen Aufbruchs in der Nach-Wendezeit der 1990er, der von der Wiedervereinigung der geteilten Stadt geprägt war und mit dem Umzug von Regierung und Parlament in die neue Hauptstadt sowie der ökonomisch orientierten Begleitentwicklung Potsdamer Platz seinen vorläufigen Abschluss fand, steht nun die Bewältigung neuer Herausforderungen an: Mietpreissteigerungen und Wohnungsbau, Verkehrswende und Nachhaltigkeitsziele, Verwaltungseffizienz und die Transformation der ökonomischen Basis mit einhergehenden sozialen Problemlagen, inkl. Gentrifizierung und Touristifizierung, mögen hier als Stichworte genügen.

Neben der lokalen Entwicklungsdynamik sind in Berlin Effekte von Tertiärisierung, demographischem Wandel und die bei einer Hauptstadt manifesten globalen Verflechtungen deutlich erkennbar. In diesem Spannungsfeld entfaltet sich das Ringen der Bewohner*innen um Teilhabe und Artikulation.

In normativer Hinsicht sollen u.a. aus den Sustainable Development Goals und aus der New Urban Agenda thematische Referenzpunkte abgeleitet werden, wobei die hier angelegten Thesen im Dialog mit lokalen Planungs- und Politikzielen kritisch diskutiert werden. Eine intensive Auseinandersetzung mit der einschlägigen Fachliteratur soll dazu befähigen, diese Kritik im aktuellen Stand der Forschung zu verorten.

Die zehn- bis elftägige Exkursion wird sich daher u.a. folgenden Themen widmen:

Leitbilder, Großprojekte, Räume der Repräsentation, die Stadt der Politik einst & jetzt, urbanes Wohnen & sozialräumliche Muster, Kreativität & Kosmopolis, urbane Ökonomien & städtische Steuerung, Verkehr & Mobilität, Stadt-Umland-Beziehungen, sowie Freiräume & urbane Nischen. Geplante Standorte befinden sich im gesamten Stadtgebiet sowie ggfs. im Umland.

Ziel der LV:

Die Lehrveranstaltung soll am Beispiel Berlins eine Übersicht über aktuelle Stadtentwicklungsprobleme und –konzepte, über gesellschaftliche und materielle Pfadabhängigkeiten sowie über lokale Aushandlungsprozesse vermitteln.

Voraussetzungen:

Die Exkursion richtet sich an Studierende mit:

- ausgeprägtem Interesse an Stadtforschung
- Neugier darauf, unterschiedliche Perspektiven auf Stadtentwicklung direkt von relevanten Akteur*innen zu erfahren
- der Bereitschaft, sich mit den vielfältigen Eindrücken und Herausforderungen der möglicherweise dynamischsten deutschen Stadt auseinanderzusetzen
- ausreichender Fitness für längere urbane Explorationen zu Fuß, mit dem Fahrrad und dem ÖPNV

Anzahl Studierende: 16

Vorläufiger Studentischer Richtpreis: ca. 850,- Euro; (Zuschüsse noch nicht eingerechnet; eine konkrete Kosteninformation erfolgt bei der Vorbesprechung)

Die Exkursion wird durch die 2-st Übung:

LV 63-061 Berlin – eine fragmentierte Metropole in stadtgeographischer Perspektive

- Freitags, Blocktermine n.V. (Termine werden im Rahmen der Vorbesprechung festgelegt.) -

vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Übung ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Exkursion.